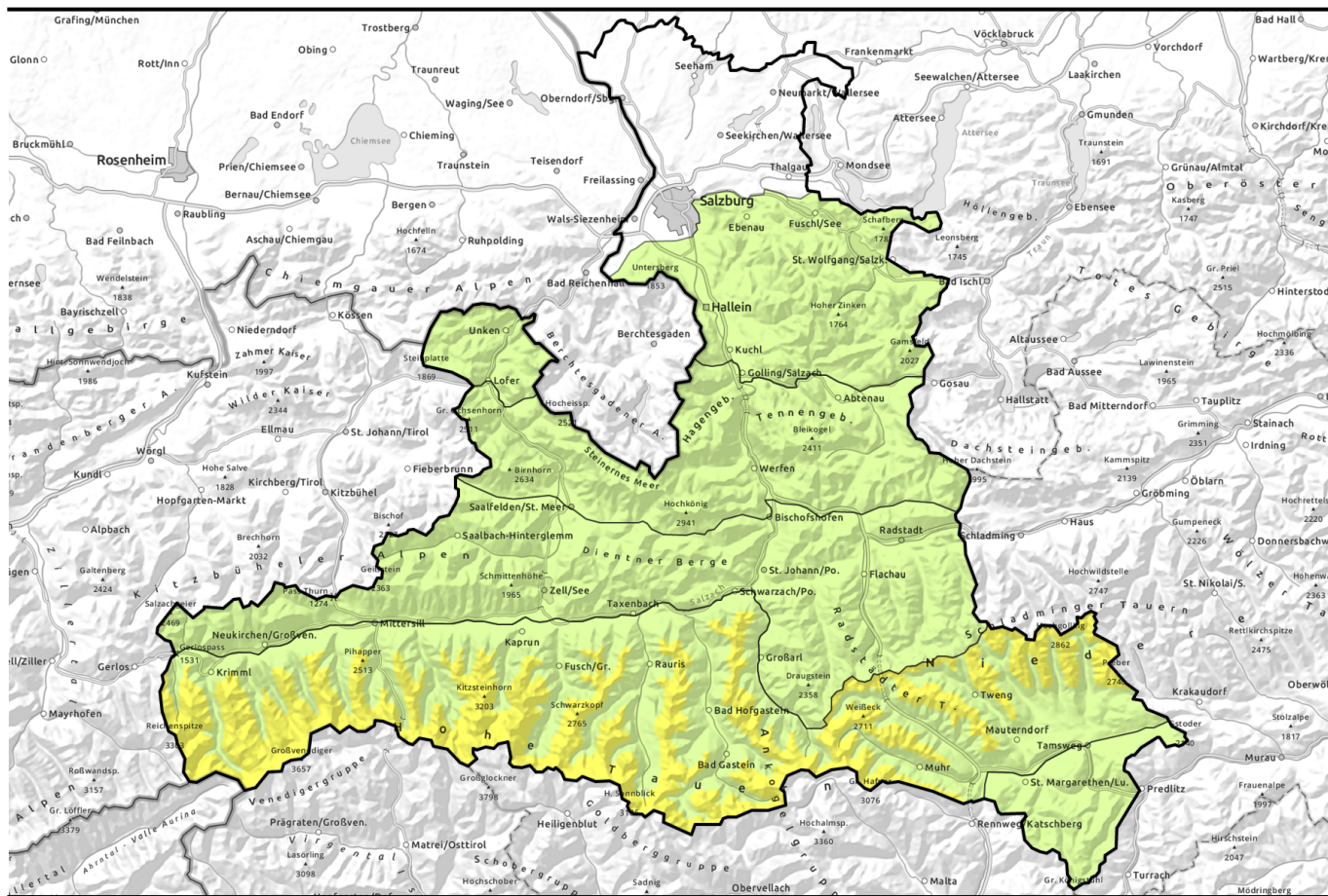







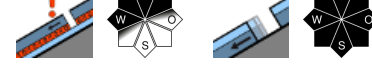


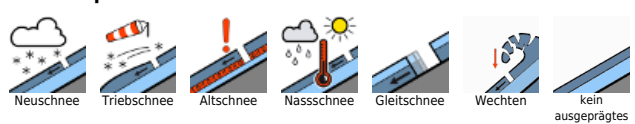
Vormittag



Frühjahrssituation mit Altschneeproblem in den Hochlagen

	Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	
	Nockberge	
	2400 m Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd	

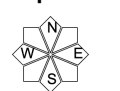
Lawinprobleme



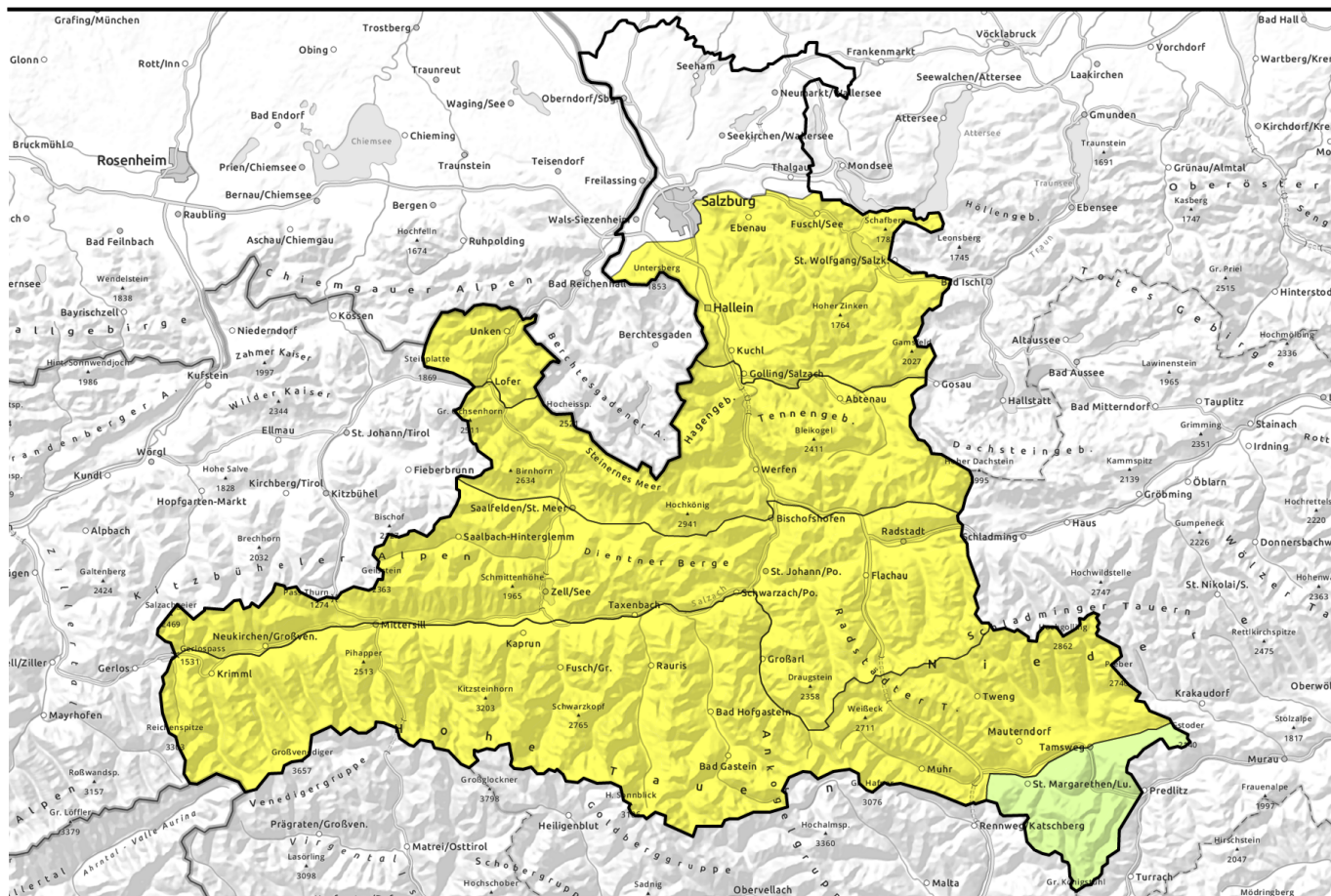
Gefahrenstufen




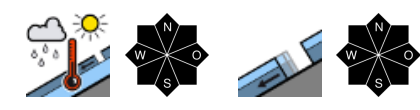


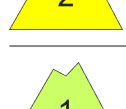
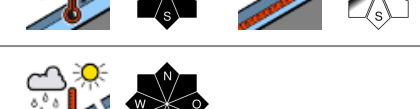
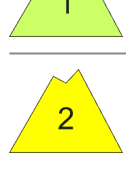
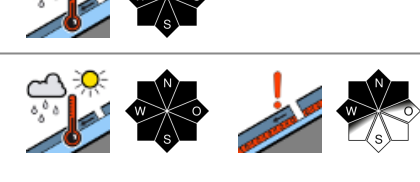
Exposition



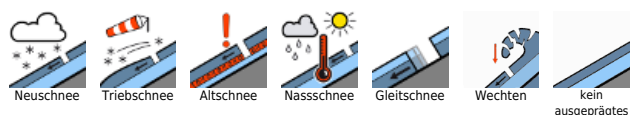
Nachmittag



Frühjahrssituation mit Altschneeproblem in den Hochlagen

	Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	
	Nockberge	
	Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

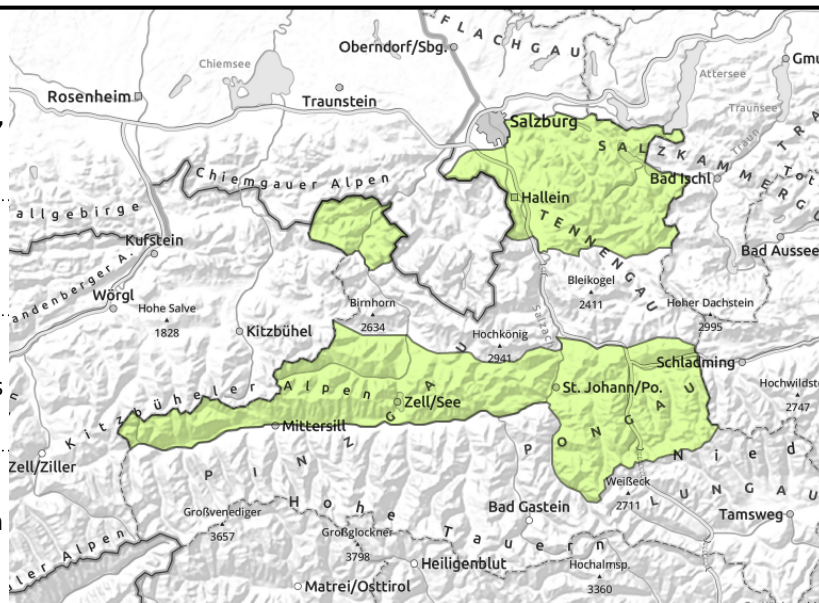
Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



aus extrem steilem Grasmattengelände, besonders an ehemals aperen Hängen



im Südsektor steigt die Nassschneeaktivität bereits am Vormittag an



Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und spontane Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke im Laufe des Vormittags rasch durchfeuchtet und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf zu. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

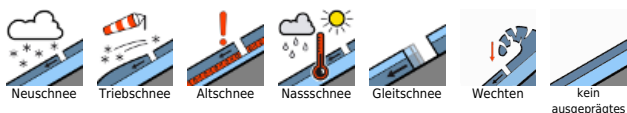
Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger. In der Nacht bildet sich vielerorts ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher aber rasch aufweicht. Nordseitig ist oft mit Bruchharsch zu rechnen, oberhalb von rund 2200 m ist bei ausreichender Hangneigung auch noch etwas gesetzter Pulver zu finden.

Wetter

Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt, über die südlichen Gebirgsgruppen ziehen zumindest phasenweise dichtere Wolken und können die Abstrahlung etwas einschränken. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Tagsüber können die Wolken vor allem entlang des Alpenhauptkamms sowie in den westlichen Gebirgsregionen auch phasenweise dichter sein, die Sicht bleibt aber meist gut. Ansonsten scheint häufig die Sonne, hohe Wolken und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Föhn weht vor allem entlang der Tauern lebhaft mit Böen um 70 km/h, lässt zum Abend hin aber nach. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



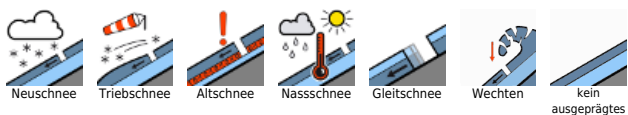
Exposition



Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

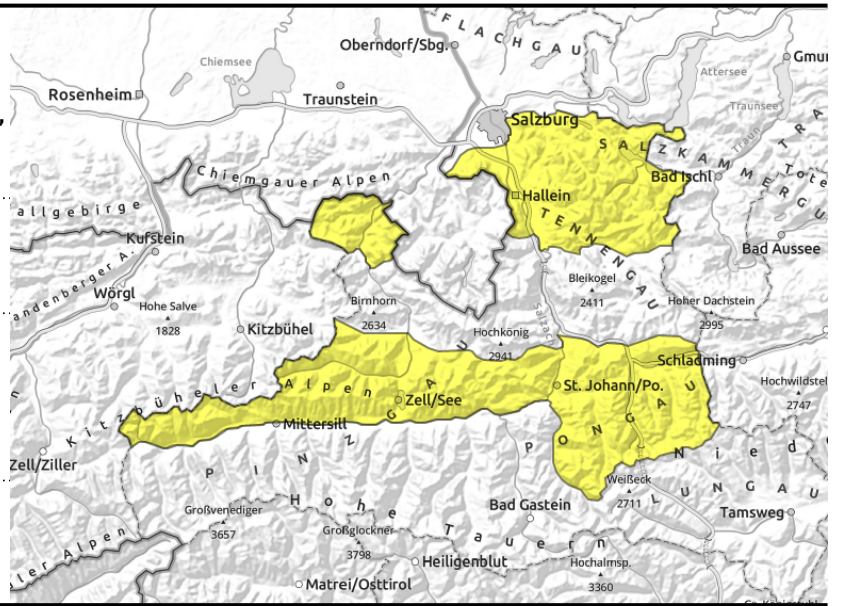


Exposition



Nachmittag

Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



starker Erwärmungsimpuls,
Zunahme der spontanen
Lawinenaktivität am
Nachmittag



aus extrem steilem
Grasmattengelände

Gleitschneelawinen aus extrem steilem Grasmattengelände und spontane Nassschneeaktivität im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf MÄßIG an.

Bei ausreichender Schneemächtigkeit sind mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) möglich. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Durch die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung wird die Schneedecke im Laufe des Vormittags rasch durchfeuchtet und die spontane Lawinenaktivität nimmt im Tagesverlauf zu. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger. In der Nacht bildet sich vielerorts ein tragfähiger Schmelzharschdeckel, welcher aber rasch aufweicht. Nordseitig ist oft mit Bruchharsch zu rechnen, oberhalb von rund 2200 m ist bei ausreichender Hangneigung auch noch etwas gesetzter Pulver zu finden.

Wetter

Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt, über die südlichen Gebirgsgruppen ziehen zumindest phasenweise dichtere Wolken und können die Abstrahlung etwas einschränken. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Tagsüber können die Wolken vor allem entlang des Alpenhauptkamms sowie in den westlichen Gebirgsregionen auch phasenweise dichter sein, die Sicht bleibt aber meist gut. Ansonsten scheint häufig die Sonne, hohe Wolken und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Föhn weht vor allem entlang der Tauern lebhaft mit Böen um 70 km/h, lässt zum Abend hin aber nach. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1 gering

2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

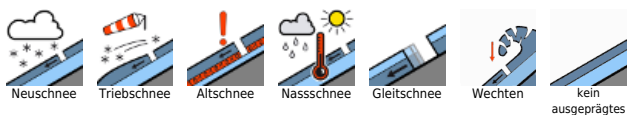
Exposition



Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

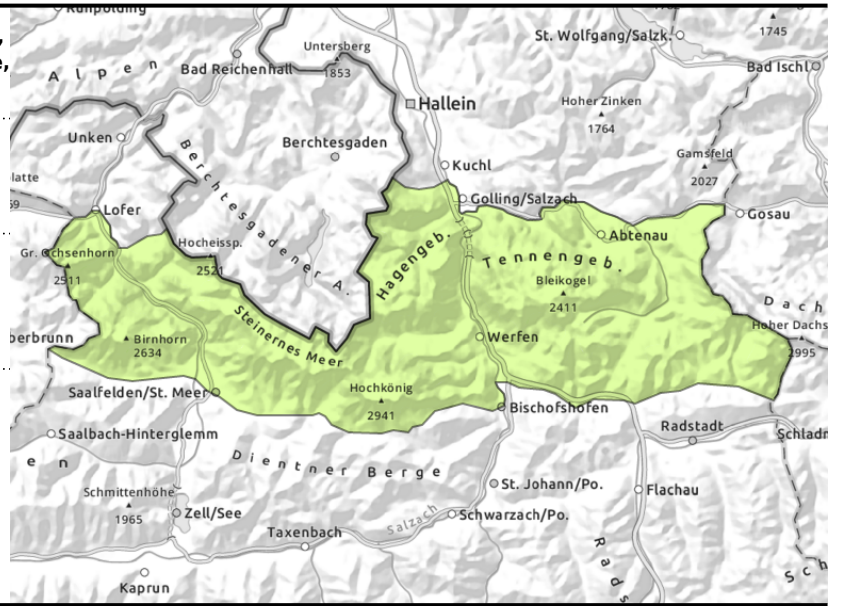
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



aus extrem steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich



oberhalb von 2400 m, hochalpin auch in anderen Expositionen



Frühjahrssituation mit vereinzelt Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können oberflächennahe Schwachschichten vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

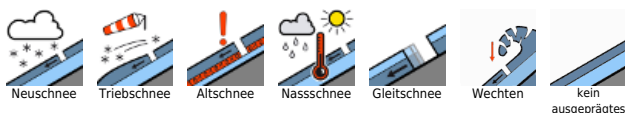
Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Wetter

Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Es scheint häufig die Sonne, hohe Wolken

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Wind weht mäßig stark aus südlicher Richtung. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem entspannt sich langsam.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

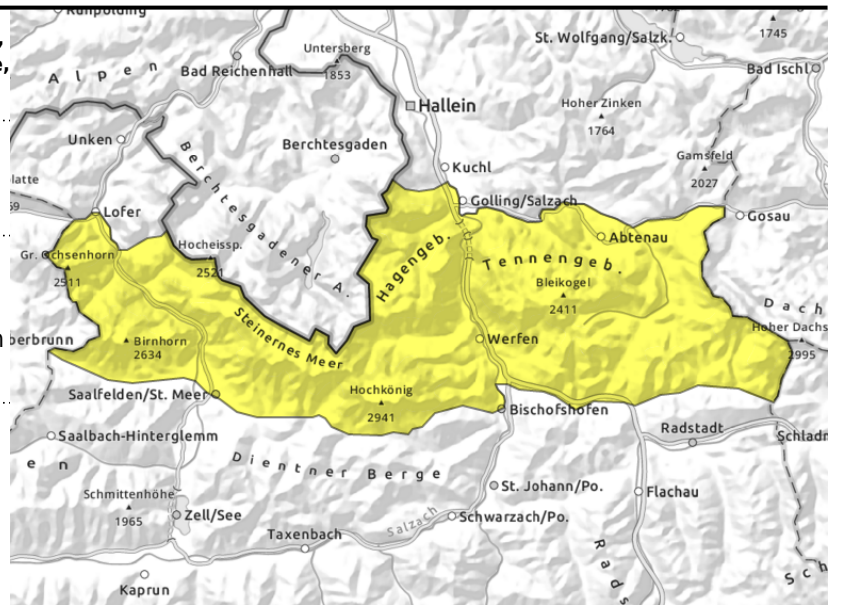
Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



starker Erwärmungsimpuls, im Südsektor steigt die Nassschneeaktivität bereits am Vormittag an



oberhalb von 2400 m, hochalpin auch in anderen Expositionen



Frühjahrssituation mit vereinzeltem Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf von gering auf mäßig an.

Durch die Sonneneinstrahlung ist im Tagesverlauf mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können teilweise auch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Oberhalb von rund 2400 m können oberflächennahe Schwachschichten vereinzelt durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

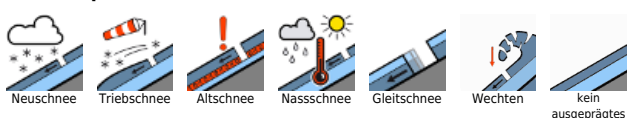
Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich stellenweise kantige Schichten (oberhalb von rund 2200 m) im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht für trockene oder nasse Schneebrettlawine dienen können. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2800 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf auffirnt. Im Nordsektor ist verbreitet mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Wetter

Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Es scheint häufig die Sonne, hohe Wolken

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

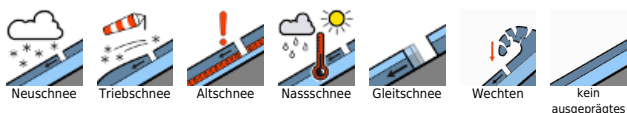


und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Wind weht mäßig stark aus südlicher Richtung. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Altschneeproblem entspannt sich langsam.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

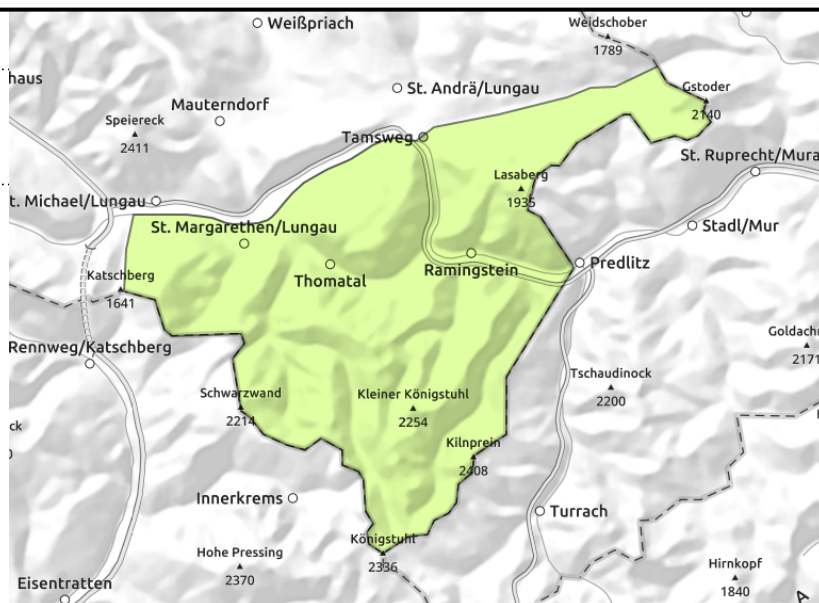


Vormittag

Nockberge



spontane Lawinenaktivität



Günstige Verhältnisse

Die Lawinengefahr ist gering.

Durch die Sonneneinstrahlung können Nassschneelawinen aus extrem steilem Gelände (über 40°) spontan abgehen. Lawinen bleiben klein.

Kleinräumiger, frischer Tribschnee ist stellenweise noch bei geringer Zusatzbelastung in hohen, kammnahen und schattigen Lagen als Schollen oder kleines Brett auslösbar. Die Absturzgefahr überwiegt gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird der Schnee durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Auf wieder zugeschneiten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Die Neuschneezuwächse der letzten 10 Tage werden durch die Setzung und die Schmelze schnell weniger.

Wetter

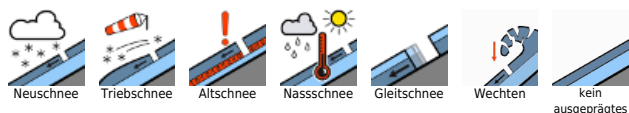
Die Nacht auf Sonntag ziehen in den südlichen Gebirgsgruppen zumindest phasenweise dichtere Wolken durch und können die Abstrahlung etwas einschränken. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Es scheint häufig die Sonne, hohe Wolken und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Föhn weht mäßig bis stark, lässt zum Abend hin aber nach. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Tendenz

Eine klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Das Gefahrenpotenzial nimmt durch die Schmelze ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Vormittag

Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



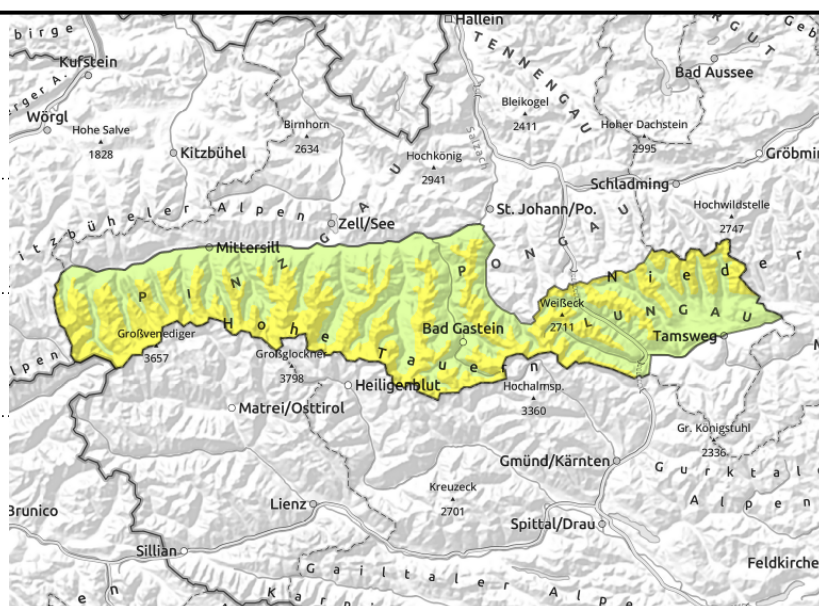
2400 m



oberhalb von 2400 m



aus extrem steilem Grasmattengelände



Anstieg der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf und oberflächennahes Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag oberhalb von 2400 m mäßig, darunter gering. Ab dem späteren Vormittag ist die Lawinengefahr in allen Höhenlagen MÄßIG.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

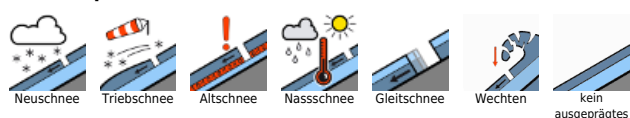
Oberhalb von rund 2400 m können oberflächennahe Schwachschichten an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeanisammlungen, die in schattigen Hochlagen störanfällig sind. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschnitten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2500 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Wetter

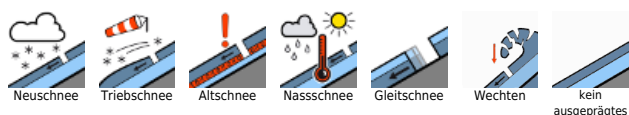
Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt, über die südlichen Gebirgsgruppen ziehen zumindest phasenweise dichtere Wolken und können die Abstrahlung etwas einschränken. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Tagsüber können die Wolken vor allem entlang des Alpenhauptkamms sowie in den westlichen Gebirgsregionen auch phasenweise dichter sein, die Sicht bleibt aber meist gut. Ansonsten scheint häufig die Sonne, hohe Wolken und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Föhn weht vor allem entlang der Tauern lebhaft mit Böen um 70 km/h, lässt zum Abend hin aber nach. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Tribschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Nachmittag

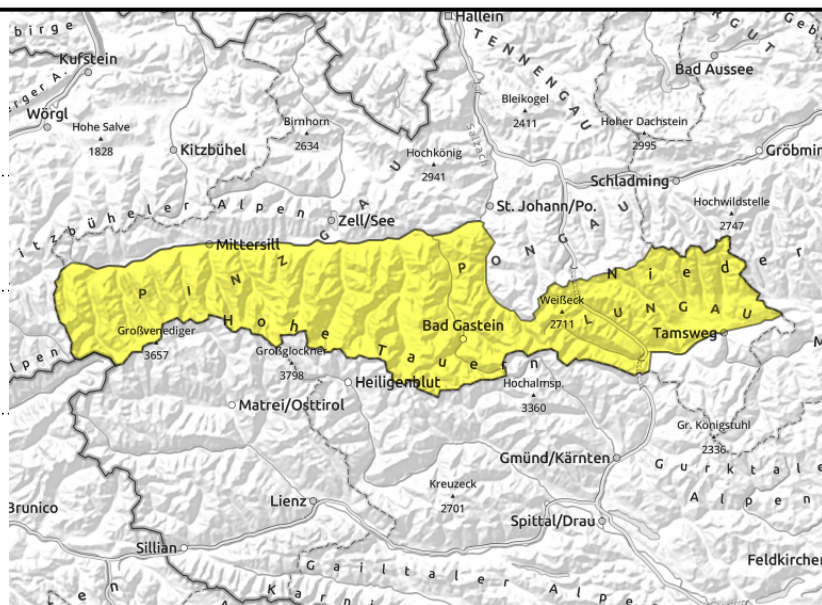
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord,
Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord,
Ankogelgruppe, Muhr, Niedere Tauern Süd



starker Erwärmungsimpuls



oberhalb von 2400 m



Anstieg der Nassschneeaktivität im Tagesverlauf und oberflächennahes Altschneeproblem in den Hochlagen

Die Lawinengefahr ist am Vormittag oberhalb von 2400 m mäßig, darunter gering. Ab dem späteren Vormittag ist die Lawinengefahr in allen Höhenlagen MÄßIG.

Durch die Sonneneinstrahlung ist bereits im Laufe des Vormittags mit einer Zunahme der Nassschneeaktivität zu rechnen. Beginnend an extrem steilen ($>40^\circ$) Süd und Osthängen breitet sich die spontane Lawinenaktivität im Tagesverlauf auf alle Expositionen aus. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vereinzelt können Nassschneelawinen bei geringer Zusatzbelastung auch im sehr steilen Gelände ($>35^\circ$) ausgelöst werden

Oberhalb von rund 2400 m können oberflächennahe Schwachschichten an wenigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden, dies vor allem an sehr steilen Hängen ($>35^\circ$) in den Expositionen West über Nord bis Nordost. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Unterhalb von 2600 m sind bei ausreichender Schneemächtigkeit mittelgroße, vereinzelt auch große, spontane Gleitschneelawinen aus extrem steilem Gelände ($>40^\circ$) zu erwarten. Dies besonders dort, wo der Neuschnee der vergangenen Tage auf aperen Boden gefallen ist. Bereiche unterhalb von Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke durchfeuchtet und verliert an Festigkeit. Der Südföhn bildet frische Tribschneeanisammlungen, die in schattigen Hochlagen störanfällig sind. Am Übergang von der Altschneedecke zum Neuschneepaket befinden sich gebietsweise kantige Schichten im Bereich von Krusten, die als Schwachschicht dienen können. Auf wieder zugeschnitten steilen Felsplatten und Grasmatten wird die Schneedecke am Boden zunehmend nass und kann abgleiten. Bis auf rund 2500 m bildet sich in der Nacht zum Sonntag im Südsektor ein meist tragfähiger Schmelzharschdeckel der im Tagesverlauf rasch auffirnt. Im Nordsektor ist bis auf rund 2400 m mit Bruchharsch zu rechnen, bei ausreichender Hangneigung ist stellenweise auch noch etwas Pulverschnee möglich.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Wechten

kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1
gering

2
mäßig

3
erheblich

4
groß

5
sehr groß

Exposition



Wetter

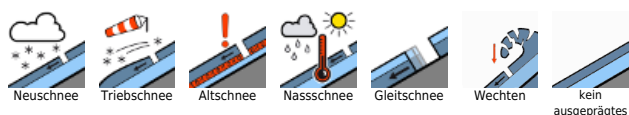
Die Nacht auf Sonntag verläuft im Norden gering bewölkt, über die südlichen Gebirgsgruppen ziehen zumindest phasenweise dichtere Wolken und können die Abstrahlung etwas einschränken. Der Wind aus südlichen Richtungen weht in den Hochlagen weiterhin lebhaft.

Der Sonntag bringt überwiegend freundliches Bergwetter. Tagsüber können die Wolken vor allem entlang des Alpenhauptkamms sowie in den westlichen Gebirgsregionen auch phasenweise dichter sein, die Sicht bleibt aber meist gut. Ansonsten scheint häufig die Sonne, hohe Wolken und Saharastaub trüben den Himmel etwas ein. Der Föhn weht vor allem entlang der Tauern lebhaft mit Böen um 70 km/h, lässt zum Abend hin aber nach. Die Temperaturen erreichen in 2000 m 1 bis 7 Grad, in 3000 m -2 bis 2 Grad. Die Nacht auf Montag verläuft meist klar, gelegentlich ziehen hohe Wolkenfelder durch.

Tendenz

Die klassische Frühjahressituation bleibt uns erhalten. Triebsschneeansammlungen stabilisieren sich rasch.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

